

Mission B

Ein Ast- und Laubhaufen als Unterschlupf

«Rückschnitt im Garten – die Gelegenheit einen eigenen Ast- und Laubhaufen zu installieren. Mit unserer einfachen Anleitung schaffen sie ein natürliches Winterquartier für Igel, Insekten, Würmer und Blindschleichen.»



MISSION

B

Ein Projekt der Gemeinde Schenkon

SCHENKON

Umweltschutzkommission

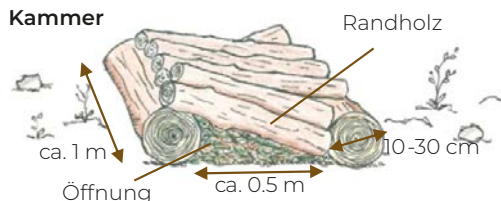
Ast- und Laubhaufen

Praktisches Vorgehen

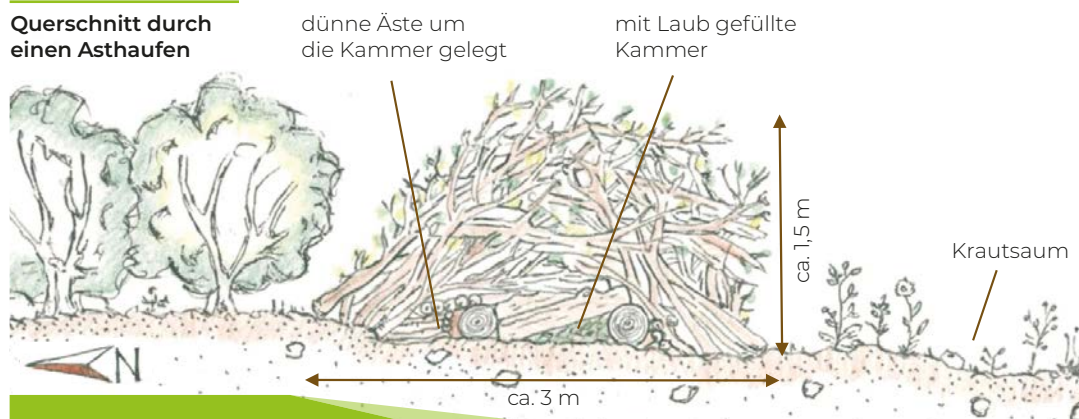
- Optimal ist ein Asthaufen, der einen Hohlraum von rund 30 x 30 x 30 cm aufweist. Die Grundfläche des Hohlrums sollte eben sein, so dass sich kein Wasser stauen kann. Am besten wird der Boden gelockert und etwas erhöht (z. B. mit Holzschnitzeln, einer Sand-/Kiesmischung, Brettern oder Ästen).
- Für den Hohlraum werden 10 cm dicke Spalthölzer in drei Lagen aufgeschichtet und mit kürzeren Spalthölzern bedeckt. Diese Konstruktion kann auch mit dicken Ästen, Stämmen oder Kanthölzern bewerkstelligt werden.
- Es ist darauf zu achten, dass feineres und sperriges Material abwechselnd aufgeschichtet wird, so dass dichtere und losere Bereiche entstehen.
- Damit der Asthaufen auch fürs Auge etwas hergibt, kann er links und rechts mit Pfählen eingerahmt werden. Die Äste schichtet man dazwischen auf.
- Grundsätzlich kann der Asthaufen das ganze Jahr hindurch angelegt oder ergänzt werden.
- Das Herbstlaub kann für den Bau verwendet werden. Am besten wird dieses mit einigen Ästen beschwert. Der Igel füllt den Hohlraum selber mit Laub.
- Laub kann also getrost liegen gelassen werden, denn Laubhaufen sind Lebensräume für zahlreiche Bodenlebewesen. Nach einer Weile wird das Laub zu humusreichem und wertvollem Kompost.

Aufbau der Kammer und des Ast-/Laubhaufens

Kammer



Querschnitt durch einen Asthaufen



Kontaktieren sie uns –
wir helfen sehr gerne weiter

Gemeinde Schenkon Umweltschutzkommission

Schulhausstrasse 1, 6214 Schenkon
usk-schenkonn@bluewin.ch
www.schenkonn.ch

Vorsicht vor Neophyten

Seidiger Hornstrauch (Cornus sericea)

Der Seidige Hornstrauch wurde als Zierpflanze bei uns eingeführt, insbesondere auch als bodendeckender Strauch dank seinen Ausläufern. Die Art verwildert leicht, hat sich lokal eingebürgert und verdrängt die einheimische Flora. Besonderes Merkmal: weisse Früchte nicht zu verwechseln mit dem roten Hartrigel (schwarze Beeren).



Blüte (April) viele weisse, halbkugelförmige Blüten



Frucht (August bis Oktober) weisse, fleischige Früchte

Massnahme

- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen
- ältere Sträucher fällen und gleichzeitig Wurzeln ausgraben oder fräsen
- um Versamung zu verhindern, Beeren vor Samenreife abschneiden und entsorgen (Neophyten-Säcke können auf der Gemeinde bezogen werden)
- alle Pflanzenteile im Kehricht entsorgen
- wildes Deponieren verboten

Ersatzpflanze

Kornelkirsche (Cornus mas)

Illustration:
© N. Schenker
www.worb.ch

Quellen und weiterführende Links

www.naturmodule.ch
www.neophyten-schweiz.ch
www.umweltberatung-luzern.ch